



**Zewoforum**  
DAS NPO-MAGAZIN

# Heisse Eisen – eiskalt anpacken

02.2017

## **Dauerbrenner**

Wieviel geht in die Projekte?

4

## **Feuer gefangen**

Wie der digitale Wandel die NPO-Welt verändert.

8

## **Rauchende Köpfe**

Was ersetzt den Einzahlungsschein?

10



# Inhalt 02.2017

- 4**     **Dauerbrenner: Wieviel geht in die Projekte?**  
Die Zewo-Methode in der Vernehmlassung
- 8**     **Feuer gefangen: Wie der digitale Wandel die NPO-Welt verändert**  
Jetzt für Zewo-Tagung anmelden und Platz sichern
- 10**    **Rauchende Köpfe: Was ersetzt den Einzahlungsschein?**  
Digitaler Sprung im Zahlungsverkehr
- 12**    **Swiss GAAP FER 21**  
Die 2. Auflage des Lehrbuchs zur Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen ist erschienen!
- 13**    **Erfrischung gefällig?**  
Diese Bücher garantieren eiskalte Abkühlung an Hitzetagen
- 14**    **Kulturpark Parcours am 8. September 2017**



## Kühlen Kopf bewahren

Erreicht das Thermometer die 30-Grad-Marke, sehnt man sich nach einem Sprung ins kalte Wasser. Leider lässt sich dieser mit der Arbeit meist nur im übertragenen Sinn verbinden. Dafür hilft ein kaltes Fussbad unter dem Schreibtisch, ein Eisbeutel im Nacken oder der Gedanke an eines der Bücher, die wir Ihnen auf Seite 13 empfehlen. Sie sorgen für Abkühlung an Hitzetagen oder wenn man heisse Eisen anpackt. Beispielsweise die Frage, wie Hilfswerke ihre Kosten berechnen und ausweisen.

### Neue Frische für einen Dauerbrenner

Die Öffentlichkeit will wissen, wofür Hilfswerke die gesammelten Spenden verwenden. Zu Recht stellen Spenderinnen und Spender diese Frage wieder und wieder. Wer sich mit diesem Dauerbrenner befasst, braucht einen kühlen Kopf. So wie die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die die Zewo-Methode unter die Lupe genommen haben.

Die Zewo-Methode unterstützt Hilfswerke dabei, ihre Spenderinnen und Spender fair über die angefallenen Kosten zu informieren. Wieviel geht in die Projekte? Wieviel kostet das Spenden sammeln? Und wieviel benötigt das Hilfswerk für administrative Aufgaben? Die Zewo hat von mehr als zehn Jahren eine Methode entwickelt, die Antwort auf diese Fragen gibt. Jetzt haben wir sie überprüft, entschlackt und mit dem Standard zur Rechnungslegung, Swiss GAAP FER 21 harmonisiert. Lassen Sie uns bis zum 2. Oktober wissen, wie Ihnen die überarbeitete Methode gefällt.

### Feuer gefangen für cooles Thema

Wissenschaft, Wirtschaft und die Gesellschaft diskutieren den digitalen Wandel und spekulieren, wie er unser Leben verändern wird. Dass das Thema auch die NPO-Welt beschäftigt, zeigt das grosse Interesse an der diesjährigen Tagung. Bereits nach wenigen Tagen sind zwei Drittel der Plätze gebucht.

Die Vertreterinnen und Vertreter von Hilfswerken wollen wissen, was NPOs in der digitalen Zukunft erwartet und wie sich ihre Aufgabe und Arbeitsweise verändert. Wir freuen uns auf kompetente Referentinnen und Referenten, die diese brennenden Fragen beantworten.

### Ein Fächer voller Wissen gegen rauchende Köpfe

Wer den traditionellen Einzahlungsschein abschafft, packt ein heisses Eisen an. Alle, die wissen wollen, was danach kommt, finden auf Seite 10 Informationen aus erster Hand. Sie erfahren, wie sie beim Rechnungen bezahlen und ausstellen rauchende Köpfe vermeiden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, gute Erholung und viel Inspiration. Wir sehen uns wieder am 13. September im Volkshaus Zürich an der Zewo-Tagung.

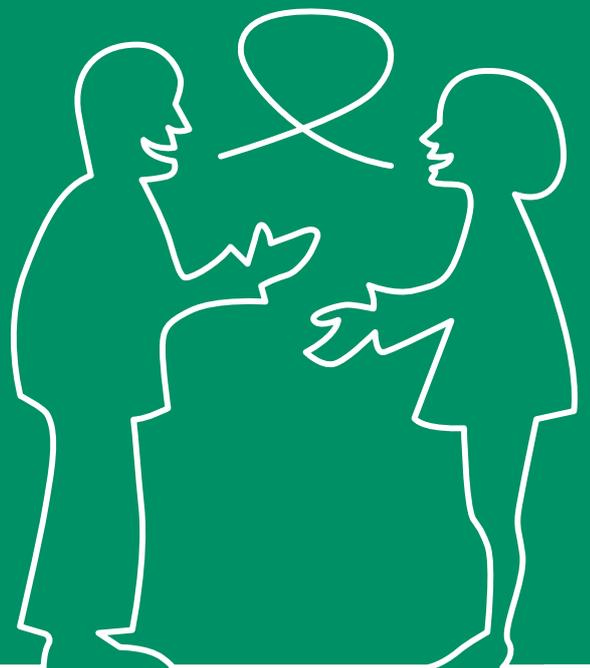
Herzlich,



Martina Ziegerer,  
Geschäftsleiterin Stiftung Zewo

DIE  
**ZEWO-  
METHODE**

Aufwand berechnen für Projekte  
oder Dienstleistungen, Mittel-  
beschaffung und Administration



# Dauerbrenner: Wieviel geht in die Projekte?

Die Zewo-Methode in der Vernehmlassung

Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel informieren ehrlich und klar, wie sie ihre Mittel verwenden. Sie berechnen und veröffentlichen ihre Kosten nach der von der Zewo publizierten Methode. Eine überarbeitete Version geht jetzt in die Vernehmlassung. >>





Kickoff-Meeting: Die Arbeitsgruppe will die Grundsätze der bisherigen Methode erhalten, aber die Form ändern.

Die Zewo regelt, wie Hilfswerke ihren Betriebsaufwand den Projekten oder Dienstleistungen, der Mittelbeschaffung und der Administration zuordnen. Sie hat die bestehende Methode präzisiert und entschlackt. Die Begriffe sind an die neuen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für gemeinnützige Non-Profit Organisationen, Swiss GAAP FER 21, angepasst.

### Das Wichtigste in Kürze

Die überarbeitete Methode definiert drei Kategorien für den Aufwand. Beispiele zeigen, was wozu gehört. 23 Ziffern regeln, wie die Hilfswerke ihren Aufwand den drei Kategorien zuordnen. Im Kern ist die bestehende Methode erhalten geblieben.

Die Anwenderinnen und Anwender finden sich im überarbeiteten Dokument schnell zurecht. Es ist klar strukturiert und der Anhang bietet ihnen praktische Hilfen:

- Eine Tabelle zeigt, anhand welcher Kriterien sie die wichtigsten Kostenarten den drei Kategorien zuteilen.
- Grafiken illustrieren, wie sie den Aufwand für Personal, Räume und Information den Projekten oder Dienstleis-

## JETZT MITMACHEN

Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel und weitere interessierte Kreise sind eingeladen, zur überarbeiteten Zewo-Methode Stellung zu nehmen.

Auf [zewo.ch/zewomethode](http://zewo.ch/zewomethode) finden Sie die Unterlagen als PDF-Dateien:

- PDF-Formular mit ausfüllbaren Feldern
- Die überarbeitete Zewo-Methode

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis am 2. Oktober 2017 an:

> [vernehmlassung@zewo.ch](mailto:vernehmlassung@zewo.ch)

- tungen, der Administration und der Mittelbeschaffung zuordnen.
- Je ein Beispiel für die Entwicklungshilfe, das Sozial- oder Gesundheitswesen und für Heime veranschaulicht, wie sie die Methode korrekt anwenden.

### Knackpunkt: Gebündelte Massnahmen zuordnen

Oft verbinden Hilfswerke ihre Massnahmen zur Prävention, Information und Sensibilisierung mit dem Fundraising und der Spenderpflege. Bei diesen gebündelten Massnahmen stellt sich die Frage, wieviel vom Aufwand zur Mittelbeschaffung gehört und welcher Teil zum Projekt zählt.

Die bisherige Zewo-Methode orientiert sich an formalen Kriterien und grenzt die Kosten nach drei Schlüsseln ab. Den Unterschied macht, ob eine Kontoverbindung abgedruckt ist, ein Einzahlungsschein beiliegt oder ein Spendenaufruf dazu gehört. Diese Kriterien sind klar, weichen aber mitunter stark von den effektiv anfallenden Kosten ab.

Die überarbeitete Methode verfolgt einen inhaltlichen Ansatz. Sie betrachtet die gebündelte Massnahme und stellt die Frage: Inwiefern will sie das Verhalten einer Person ändern und inwiefern zielt sie auf Unterstützung ab? Eine gebündelte Massnahme, die primär über Projekte und die erbrachte Leistung informiert, dient der Spenderpflege und zählt damit schwergewichtig zur Mittelbeschaffung. Geht es hingegen in erster Linie um richtige Verhaltensweisen, dient die gebün-

## VIELEN DANK!

Finanzfachleute von Hilfswerken, Geldgeber und Prüfexperten haben die Arbeiten eng begleitet. Wir danken den Mitgliedern der begleitenden Arbeitsgruppe herzlich für ihren Beitrag und für ihr Engagement:

**Ursula Baumann**, Leitung Finanzen, Verein Wohnzentrum Frankental, **Michael Brügger**, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Zertifizierungsausschuss der Zewo / PwC, **Sonia Cirillo**, Finanzen & Infrastruktur, Public Eye, **René Herzog**, Leiter Unternehmensentwicklung, Krebsliga Schweiz, **Béatrice Horn**, Head of Finance & Accounting, Swisscontact, **Urs Imhof**, Leiter Abteilung Rechnungswesen, WWF Schweiz, **Hans Krummenacher**, CFO/Leiter Bereich Finanzen und Administration, Caritas Schweiz, **Wolfgang Lutz**, Leitung Controlling, Pro Infirmis, **Natacha Mouzo**, Leitung Controlling, Pro Infirmis, **Marianne Muntwyler**, Leiterin Rechnungswesen, Pro Senectute Schweiz, **Frédéric Noirjean**, Chef Fachstelle Prozesse, Partner Assessment und Finanzmanagement, Deza, **Alexandre Pahud**, Département des Finances, Responsable de la Comptabilité, Terre des hommes – Aide à l'enfance dans le monde – Fondation, **Vincent Raemy**, Bereichsleiter Finanzen und Zentrale Dienste, Stiftung Pro Juventute, **Markus Sallin**, Leiter Finanzen, Personal & Dienste, Krebsliga Schweiz, **Josef Schärli**, Leiter Rechnungswesen Caritas Schweiz, **Markus Sieber**, Departementsleiter Finanzen, Personal, Dienste, Schweizerisches Rotes Kreuz, **Adrian Stauffer**, Head of Controlling, Swisscontact, **Bruno Studer**, Team Leader Finance & Controlling, Helvetas Swiss Intercooperation

delte Massnahme der Prävention und zählt damit überwiegend zum Projektaufwand. Fehlt ein klarer Schwerpunkt, wird hälftig geteilt. **Zwei Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Organisation einen Teil des Aufwands den Projekten zuordnen kann:**

- Erstens braucht sie einen statutarisch verankerten Auftrag zur Sensibilisierung, Information und Prävention.
- Zweitens muss sie beurteilen, ob die Massnahme das Verhalten wie angestrebt verändert.

**Fehlen diese Voraussetzungen, zählt der gesamte Aufwand zur Mittelbeschaffung.**

### Zukunft gestalten

Jetzt ist die Meinung der Anwenderinnen und Anwender sowie weiterer interessierter Kreise gefragt. Die Unterlagen zur überarbeiteten Zewo-Methode mit dem Fragebogen für die Vernehmlassung finden Sie auf [www.zewo.ch](http://www.zewo.ch). Die Zewo nimmt Ihre Antwort bis am 2. Oktober 2017 entgegen.

Die definitive Methode soll per 1. Januar 2018 in Kraft treten. Sie betrifft erstmals das Geschäftsjahr 2018 und dient als Grundlage für die nächste Kostenstudie. Diese ist für das Jahr 2019 geplant.



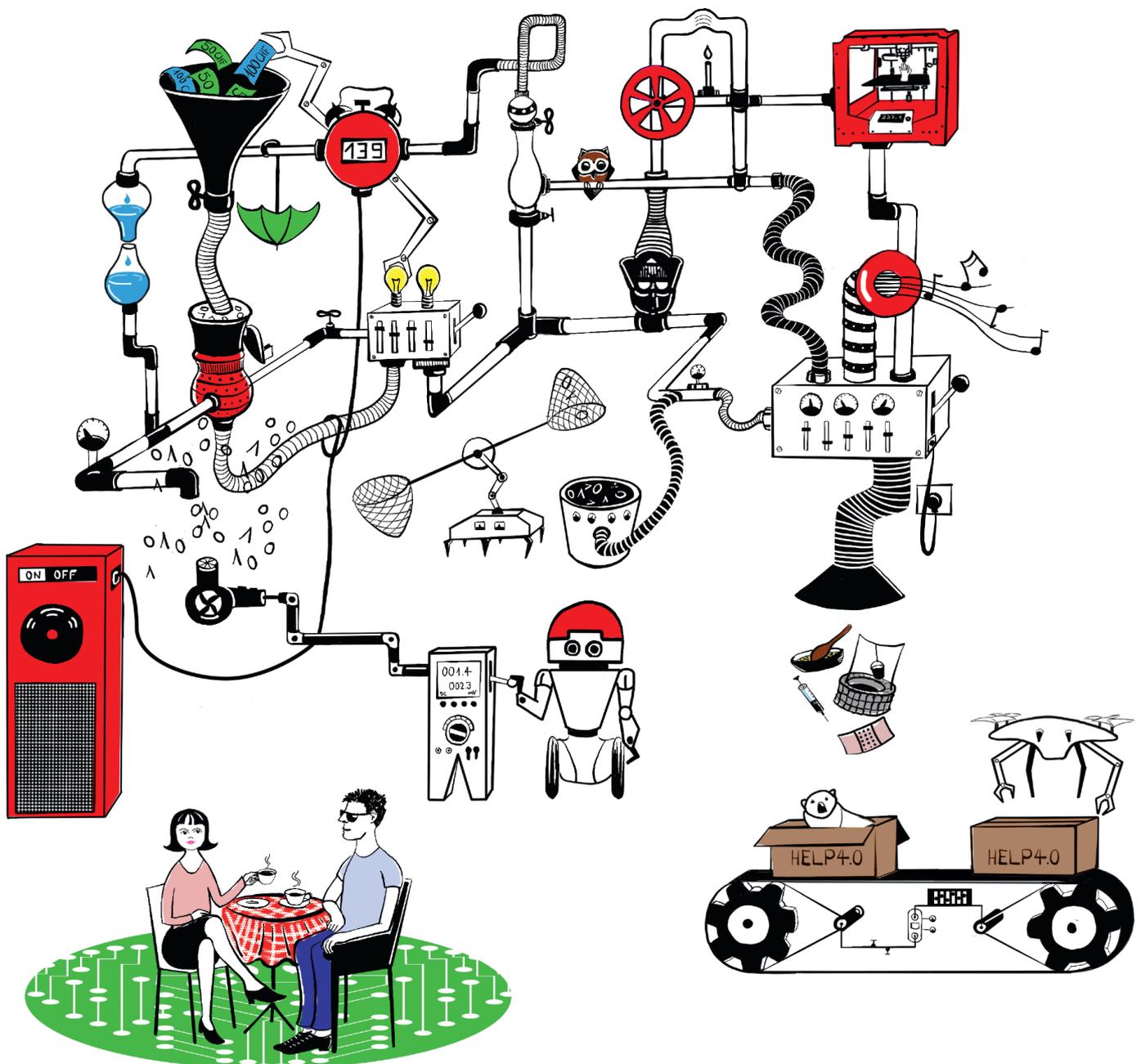
Bei Thomas Kurmann laufen die Fäden des Projekts zusammen.

# NPOs UNTERWEGS IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

ZEWO-TAGUNG | 13.9.2017



Jetzt anmelden und  
QR-Code scannen:  
Auf [zewo.ch](http://zewo.ch) finden  
Sie alle Infos und  
die Anmeldung zur  
Tagung 2017.



# Jetzt zur Zewo-Tagung anmelden und Platz sichern

Wir stehen an der Schwelle zu einer digitalen Gesellschaft. Was verändert sich in der Welt der NPO? Diese Themen sollten Sie auf dem Radar haben.

Der digitale Wandel wird sich auf die Handlungsfelder und die Arbeitsweise von NPO auswirken. Das Spendenwesen und die Kommunikation verändern sich. Wir loten Potenzial und die Risiken aus. Live-Demos und Fallbeispiele aus der Praxis zeigen, wie Non-Profits die neuen Möglichkeiten nutzen.



Die Digitalisierung verändert die politischen und kommunikativen Machtverhältnisse. Für NPO ist das eine grosse Chance – und für unsere Demokratien eine ziemliche Herausforderung.

**Olivia Kühni,  
Journalistin  
und Moderatorin**

Die neue QR-Rechnung bietet den Hilfswerken neue Möglichkeiten.

**Boris Brunner,  
Mitglied der  
Geschäftsleitung SIX  
Interbank  
Clearing AG**



Was verändert sich in Fragen von Armut, sozialer Gerechtigkeit, Migration und Ökologie?

**Joël Luc Cachelin, Wissensfabrik**

Tauchen Sie ein in die «Virtual Reality» und erleben Sie das emotionale Fundraising.

**Nathalie Himmelheber,  
Public Marketing  
WWF Schweiz**



Digitale Transformation ist ein bisschen wie damals die 68er Bewegung. Nicht alle können sich heute damit anfreunden, aber die Gesellschaft wird sich in einigen Teilen irreversibel verändern.

**Prof. Dr. Andrea Belliger, Prorektorin  
Pädagogische Hochschule  
Luzern**



Rauchende Köpfe: Was ersetzt den Einzahlungsschein?

# Digitaler Sprung im Zahlungsverkehr

**Der Zahlungsverkehr wird erneuert und digitalisiert. Die heterogenen Zahlungssysteme der Banken werden zusammengeführt, ihre Formate und Verfahren auf der Basis von «ISO 20022» vereinheitlicht und alle Einzahlungsscheine durch die neue QR-Rechnung mit QR-Code ersetzt. Die Vorteile auf einen Blick.**

Der heutige Schweizer Zahlungsverkehr ist in seiner Art einzigartig. Obwohl die Schweiz ein sehr kleines Land ist, betreiben die Banken und PostFinance sowohl für die Überweisung als auch für die Lastschrift historisch bedingt noch immer unterschiedliche Systeme. Heute gibt es mehr als zehn Standards und Formate sowie rund zehn Verfahren (z.B. EZAG

von PostFinance und DTA der übrigen Banken) und sieben verschiedene Einzahlungsscheine. Und genau das wird sich in Zukunft ändern. Bis Mitte 2018 wird der gesamte Zahlungsverkehr auf ISO 20022 umgestellt, das bedeutet: Alle Banken und Unternehmen arbeiten in Zukunft auf der Basis von einem einzigen Technologie-Standard. Das macht den Zahlungs-

verkehr effizienter und wirtschaftlicher. Ein Meilenstein der Rundumerneuerung ist die Einführung der neuen QR-Rechnung, die ab Januar 2019 alle Einzahlungsscheine ersetzen wird.

## Die QR-Rechnung

Die QR-Rechnung enthält den QR-Code mit Schweizer Kreuz als Erkennungsmerkmal sowie alle für die Zahlung notwendigen Informationen, die mit einem Smartphone gelesen werden können. Der Zahlteil kann mit oder ohne Betrag ausgestellt werden, somit kann der Rechnungs-



Freeimages.com/Frank van den Hurk | Montage Zewo

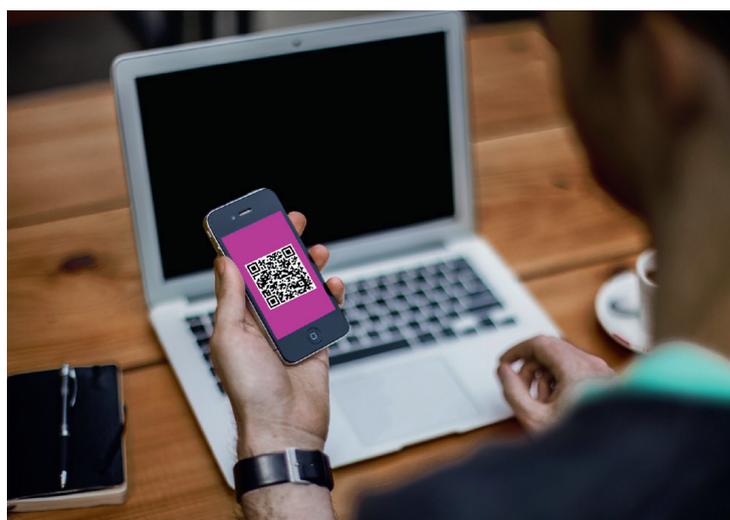


Photo by Alejandro Escamilla Unsplash | Montage Zewo

## Die wesentlichen Neuerungen für Rechnungssteller

- ➔ Die Vorgaben für den Zahlteil sind minimal und können so einfacher und **mit wenig Aufwand** eingehalten werden.
- ➔ Die QR-Rechnung kann mit **handelsüblichen Druckern** selber erstellt werden.
- ➔ Im QR-Code können **zusätzliche Informationen** wie beispielsweise die Unternehmens-Identifikation oder eine Rechnungsnummer platziert und übermittelt werden, das unterstützt die automatische Abstimmung mit der Buchhaltung.
- ➔ Der QR-Code kann zukünftig auf **Plakaten oder Flyern** platziert werden (z.B. für Spenden) und für alternative Verfahren wie beispielsweise die **E-Rechnung** und **TWINT** genutzt werden.

## Die wesentlichen Neuerungen für Rechnungsempfänger

- ➔ Mit **nur einem Klick** können sämtliche Zahlungsinformationen per Smartphone (Mobile Banking) oder Lesegerät (E-Banking) erfasst und an die Bank gesendet werden. Die manuelle Erfassung oder nachträgliche Ergänzung von Daten entfällt.
- ➔ Der Zahlteil der **QR-Rechnung ist schwarz-weiss** statt farbig, das erhöht den Kontrast und verbessert die Lesbarkeit auch für Personen mit eingeschränktem Sehvermögen.
- ➔ Alle für die Zahlung notwendigen Informationen sind sowohl im QR-Code enthalten als auch auf dem Zahlteil aufgedruckt und damit **ohne technische Hilfsmittel lesbar**.
- ➔ Die QR-Rechnung kann, falls der Rechnungssteller dies anbietet, auch für alternative Verfahren wie beispielsweise **TWINT** oder die **E-Rechnung** eingesetzt werden.

Fiktives Beispiel zur Illustration

Robert Schneider AG  
Case Postale  
2501 Biel  
Telefon 044 123 45 67  
E-Mail r.schneider@schneider.garten.ch  
Internet www.schneider-garten.ch

Datum: 01.10.2019

Frau  
Pia Rutschmann  
Marktgasse 28  
9400 Rorschach

Sehr geehrte Frau Rutschmann  
Für die Erledigung der von Ihnen beauftragten Tätigkeiten berechnen wir Ihnen wie folgt:

**Rechnung Nr. 3139**

Pos.	Bezeichnung	Menge	Einzelpreis/CHF	Gesamt/CHF
1	Gartenarbeiten	32 Stk.	120.00	3840.00
2	Entsorgung Schnittmaterial	1	109.75	109.75
			<b>Rechnungsbetrag (inkl. MwSt.)</b>	<b>3949.75</b>

Vielen Dank für Ihren Auftrag.  
Ich bitte um Überweisung des Rechnungsbetrags innerhalb von 30 Tagen.

Mit freundlichen Grüßen  
Robert Schneider

**Zahlteil QR-Rechnung**

Überweisung

Konto  
CH44 3199 9123 0008 8901 2

Zahlungsempfänger  
Robert Schneider AG  
Case Postale  
CH-2501 Biel/Bienne

Zusätzliche Informationen  
Rechnung Nr. 3951 für Gartenarbeiten und  
Entsorgung Schnittmaterial

Zahlungsempfänger  
Pia Rutschmann  
Marktgasse 28  
CH-9400 Rorschach

Zahlung bis  
30.10.2019

Währung Betrag  
CHF 3949.75

www.schneider-garten.ch

## So sieht die neue QR-Rechnung aus

Link zu den Umstellungsarbeiten  
> [www.paymentstandards.ch](http://www.paymentstandards.ch)

Link zu detaillierteren Informationen zur Harmonisierung des Zahlungsverkehrs Schweiz  
> [www.activating-digital-switzerland.ch/de/](http://www.activating-digital-switzerland.ch/de/)

empfänger zum Beispiel die Höhe seiner Spende selber bestimmen. Alle Zahlungsinformationen sind im Zahlteil auch in gedruckter Form ersichtlich, Zahlungen können weiterhin auf dem Postweg oder am Postschalter getätigt oder von Hand im E-Banking erfasst werden.

### Einführung

Die QR-Rechnung kann erst eingeführt werden, wenn die Rechnungssteller ihre Systeme bis Mitte 2018 schweizweit auf den Standard ISO 20022 umgestellt haben. Vor diesem Hintergrund sind die Hersteller von Buchhaltungssoftware oder ERP-Systemen aufgefordert, ihren Kunden bis Ende 2017 entsprechende Lösungen anzubieten. Während einer möglichst kurzen Übergangszeit können neben den QR-Rechnungen auch die heutigen Einzahlungsscheine verwendet werden. Damit haben Rechnungssteller die Möglichkeit, die Umstellung zu einem für sie passenden Zeitpunkt vorzunehmen. Da die Rechnungssteller ab Januar 2019 erste QR-Rechnungen verschicken können, müssen alle Marktteilnehmer ab diesem Zeitpunkt technisch in der Lage sein, QR-Rechnungen zur Zahlung und Verarbeitung zu nutzen.

### Zwei Haupttreiber: Digitalisierung und Regulierung

Der Anteil der Kundenzahlungen, die elektronisch ausgeführt wurden, ist in

## INFORMATION

Bild: zVg

**Kontakt**  
Maya M. Bertossa  
Projektleiterin Kommunikation

PaymentStandards.CH  
SIX Interbank Clearing AG  
Hardturmstrasse 201  
Postfach  
8021 Zürich

> [www.activating-digital-switzerland.ch](http://www.activating-digital-switzerland.ch)

den letzten Jahren auf 74% gestiegen. Obwohl elektronisch, ist der Kreislauf von der Rechnungsstellung bis zu deren Zahlungseingang nicht medienbruchfrei und somit fehleranfällig. Zudem können die regulatorischen Anforderungen heute nicht vollständig eingehalten werden, weil die Informationen vom Auftraggeber nicht bei allen Überweisungen bis zur Bank des

Begünstigten fließen, die für die sorgfältige Risikoabwägung gemäss Geldwäschereiverordnung-FINMA und Geldwäschereigesetz, zuständig ist. Erst mit der Ablösung der Einzahlungsscheine durch die QR-Rechnung wird dafür die Grundlage geschaffen.

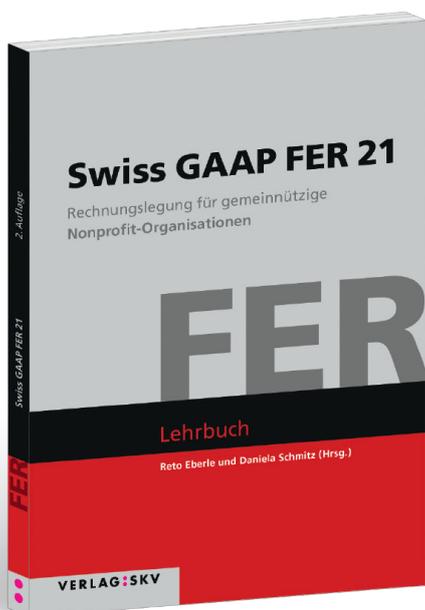
### Situativer Anpassungsbedarf

ISO 20022 löst alle bisher eingesetzten Formate zur Zahlungsabwicklung zwischen Firmenkunden und Banken ab. Unternehmen und Organisationen mit einer Buchhaltungssoftware oder einem ERP-System sind aufgefordert, ihre Systeme auf ISO 20022 anzupassen und Ablauf sowie Zeitpunkt mit ihrer jeweiligen Bank und dem Softwarehersteller zu besprechen. Die unterschiedlichen Kontonummern der Schweizer Banken werden durch die standardisierte IBAN ersetzt. Somit müssen alle Rechnungssteller und -empfänger ihre alten Kontonummern bis zum Ende der Umstellung ersetzen und statt der Einzahlungsscheine die neue QR-Rechnung für die Fakturierung respektive Zahlung nutzen.

Weiterführende Informationen zur Harmonisierung des Zahlungsverkehrs finden sich unter [www.activating-digital-switzerland.ch](http://www.activating-digital-switzerland.ch).

# Swiss GAAP FER 21

Die 2. Auflage des Lehrbuchs zur Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen ist erschienen!



#### Exklusiv für Zewo-Hilfswerke

Bestellung beim Verlag SKV mit 20% Spezialrabatt.

#### Das Angebot gilt bis am

31.12.2017. Rabatte können nicht kumuliert werden.

Preise inkl. MWST, zzgl. Porto.

**Das Lehrbuch zur NPO-Jahresrechnung zeigt die wesentlichen Regelungen von Swiss GAAP FER 21 auf. Mithilfe von Schulungs- und Fallbeispielen wird die Umsetzung der Bestimmungen verdeutlicht.**

Das Lehrbuch enthält alle neuen Bestimmungen zu Swiss GAAP FER 21 und verdeutlicht, wie diese in der Praxis der Nonprofit-Rechnungslegung umgesetzt werden können. Dazu werden die Ausführungen durch einfache Abbildungen ergänzt, die eine Übersicht über den Standard bieten und zum besseren Verständnis beitragen. Die Neuauflage 2017 wird mit zahlreichen Fallbeispielen aus der Rechnungslegungspraxis erweitert. Diese zeigen den Lesern nachvollziehbar, wie die einzelnen Bestimmungen umgesetzt werden können. Ausserdem thematisiert das Lehrbuch die viel diskutierten Schnittstellen und Kontrapunkte zum neuen Rechnungslegungsrecht.

Wie bereits die erste Auflage, wurde das Lehrbuch aus Sicht einer Nonprofit-Organisation geschrieben die Swiss GAAP FER 21 und die Kern-FER anwendet. Somit richtet sich das Lehrbuch insbesondere

an kleinere Nonprofit-Organisationen, an deren Finanz- und Rechnungslegungsverantwortliche sowie deren Stiftungsräte und Vorstände. Auch Bildungsinstitutionen und Dozierende, die sich in der Aus- und Weiterbildung mit Swiss GAAP FER 21 befassen, können mit diesem Lehrbuch auf eine gute Schulungsgrundlage zurückgreifen.

#### Zielgruppe

Teilnehmende von Seminaren zu Swiss GAAP FER 21 und Nachdiplomstudiengängen (zum Beispiel zu NPO und zu Sozialmanagement), Geschäftsführer, Vorstände und Personen im Rechnungswesen von NPOs, Stiftungen, Heimen, Werkstätten und anderen gemeinnützigen Institutionen und Dachverbänden, welche den überarbeiteten Standard anwenden und ihre Rechnungslegung aussagekräftig gestalten wollen.

#### ANGEBOT BIS 31.12.2017

Reto Eberle, Daniela Schmitz  
**Swiss GAAP FER 21**, Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen

#### Inhalt

- Entstehungsgeschichte von Swiss GAAP FER 21
- Aufbau und Anwenderkreis des Standards
- Grundsätze der NPO-Jahresrechnung
- Bilanz
- Betriebsrechnung
- Geldflussrechnung
- Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- Anhang
- Leistungsbericht
- Konsolidierung
- Revision
- Weitere Schnittstellen zu Swiss GAAP FER 21

#### Buch

2. Auflage 2017, 136 Seiten  
Broschur, 17 x 24 cm  
CHF 54.–  
ISBN 978-3-286-34502-7

#### E-Book

CHF 48.–  
ISBN 978-3-286-11738-9 (ePub)  
ISBN 978-3-286-11739-6 (PDF)

**VERLAG SKV**

Bequem online bestellen unter  
> [www.verlagskv.ch](http://www.verlagskv.ch)

Gutschein-Code: Zewo21

# Erfrischung gefällig?

Diese Bücher garantieren eiskalte Abkühlung an Hitzetagen

## AGENTENROMAN

John le Carré

### Der Spion, der aus der Kälte kam

Der Klassiker aus dem Kalten Krieg ist genau das Richtige für heiße Tage. Für alle, die Geschichten von Agenten, Überläufern und kalt berechnenden Geheimdiensten lieben.

Ullstein Verlag, ISBN 978-3-548-28725-6

## LYRIK

Lars Ruppel

### Die Kuh vom Eis

#### Neue Gedichte über Redensarten.

Wer heiße Eisen anpackt, löst gelegentlich einen Shitstorm aus. Für alle, die wissen wollen, wie sie die Kuh wieder vom Eis bringen, hat der Poetry-Slammer neue Reime auf alte Redensarten gemacht.

Satyr Verlag, ISBN 978-3-944035-85-7

## TATSACHENROMAN

Truman Capote

### Kaltblütig

#### Wahrheitsgemässer Bericht über einen mehrfachen Mord und seine Folgen.

Für alle, die mehr brauchen als einen Krimi, damit das Blut in den Adern gefriert. Der Tatsachenroman von Truman Capote zeigt, wie Menschen zu Mördern werden. Der internationale Bestseller wurde mehrmals verfilmt.

Hrsg. v. Anuschka Roshani

Kein + Aber Verlag

ISBN 978-3-0369-5161-4

## ISLAND-KRIMI

Arnaldur Indridason

### Eiseskälte

Reisen Sie mit Kommissar Erlendur in die Ostfjorde. Sein elfter Fall führt ihn in die Gegend, wo der seine Kindheit verbracht und seinen kleinen Bruder im Schneesturm verloren hat.

Lübbe Verlag, ISBN 978-3-7857-2462-0



## LITERARISCHER THRILLER

Peter Hoeg

### Smilla's Sense of Snow (Fräulein Smillas Gespür für Schnee)

Für alle, die es erfrischend finden, beim Sonnenbaden Spuren im Schnee zu lesen. Lassen Sie sich nicht täuschen, und gehen Sie wie Smilla den Dingen auf den Grund. Angesichts des deutschen Titels empfehlen wir die englische Ausgabe zu lesen.

Dell Verlag

ISBN-13: 978-0440218531

## KINDERBUCH

Hans de Beer

### Wohin fährst du, kleiner Eisbär?

Lars, der kleine Eisbär, lebt hoch im kalten Norden, wo es nur Schnee und Eis gibt. Seine Geschichten lösen bei Gross und Klein angenehm kühle Bilder aus.

Ellermann Verlag

ISBN 978-3-7707-7700-6



# KULTUR PARK <sup>8.9.2017</sup> PARCOURS

**Fr 8.9. | 14:00 – 21:00**

Vorfürungen, Workshops, Denkaufgaben, Spiele und Diskussionen – kurzlebige Einblicke in das Innerste des noch jungen Kulturparks: Ein vielfältiger Parcours durch die Fragen, wie die Zukunft aussehen könnte. Abends Referat, Musik, Gespräche und Tafelfreuden.

**Mitwirkende:**

advocacy ag, BSD Consulting, Collab Zürich, Lunge Zürich, RADIX, PACH, FÄCHEREI, Verein Leben wie du und ich, Lordz Dance Academy, ZIID, LerNetz AG, Hamasil Stiftung, LCH Dachverband Lehrerinnen und Lehrer, Intep, Stiftung ZEWO, FOIFI, VHS, Lilly Jo

Eintritt frei

Mehr Informationen unter  
[www.kulturpark.ch/zukunft](http://www.kulturpark.ch/zukunft)

Kulturpark  
Pfungstweidstrasse 16 | 8005 Zürich

**Herausgeberin**

Stiftung Zewo  
Pfungstweidstrasse 10  
8005 Zürich  
info@zewo.ch  
www.zewo.ch

**Redaktion**

Martina Ziegerer

**Gastbeiträge**

Maya M. Bertossa, PaymentStandards.CH, SIX Interbank Clearing  
Roland Stämpfli, SKV

**Layout und Illustration**

Annemarie Widmer

**Übersetzung**

Interna Translations

**Zewoforum – DAS NPO-MAGAZIN**

Ist das Online-Magazin der Stiftung Zewo für Spenden sammelnde Organisationen.  
Es erscheint 4x jährlich als E-Paper in Deutsch und Französisch.

**Publikation**

www.zewo.ch/zewoforum  
online Magazin zum Blättern und E-Paper (pdf-Datei)

**Versand**

Angemeldete Email-Adressen erhalten den elektronischen NPO-Newsletter mit einzelnen Beiträgen sowie den Link zum online Magazin und E-Paper (pdf-Datei).

**Anmeldung**

kostenlos unter [www.zewo.ch/zewoforum](http://www.zewo.ch/zewoforum)

**Anregungen und Adressänderung**

info@zewo.ch oder 044 366 99 56

© Stiftung Zewo

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Stiftung Zewo lehnt jede Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Information ab.



# ZEWO

Pfingstweidstrasse 10 | 8005 Zürich  
info@zewo.ch | www.zewo.ch  
Telefon 044 366 99 55